



# GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEMEINDE **STEPHANUS** BENSHEIM

Redet, was gut ist, was erbaut  
und was notwendig ist, das  
Segen bringe denen, die es hören.

Eph 4,29



Februar / März 2014

## Gottesdienste im Februar

2.

4. Sonntag nach Epiphanias

10.00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Karl-Michael  
Engelbrecht)



Kindergottesdienst



Verkauf der Kollektionsbons

Kollekte für die Arbeit in der  
eigenen Gemeinde

9.

Letzter Sonntag  
nach Epiphanias

10.00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Dr. Christian Ferber)



Produkte aus Fairem Handel

Kollekte für die Stiftung „Für das Leben“

**Kleinkindgottesdienst**



**Mittwoch, den 5. Februar, 17.00 Uhr**

**Mittwoch, den 12. März, 17.00 Uhr**

Alle Kinder von 0 – 6 Jahren sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern und Freunden Gottesdienst zu feiern. Wir wollen eine Geschichte hören, singen, staunen und beten.

Euer Kleinkindgottesdienstteam

16.

Septuagesimae

10.00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Christof Achenbach)



Kindergottesdienst

Kollekte für die Arbeit in der  
eigenen Gemeinde

2.

Estomihi

10.00 Uhr Gottesdienst  
(N. N.)



Kindergottesdienst

Verkauf der Kollektionsbons

Kollekte für die Arbeit in der  
eigenen Gemeinde

23.

Okuli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Pfr. Dr. Christian Ferber)



Produkte aus Fairem Handel

Kollekte für den Stiftungsfonds  
DiaDem – Hilfe für demenzkranke  
Menschen

9.

Invokavit

10.00 Uhr Gottesdienst  
(Pfr. Dr. Christian Ferber)

Kollekte für die Arbeit des  
Evangelischen Bundes

16.

Reminiscere

10.00 Uhr Familiengottesdienst  
mit Tauferinnerung und  
Einführung der Gemeinde-  
pädagogin Anke Thürigen  
(Pfr. Dr. Christian Ferber  
und Team)

Music-to-go

Kollekte für die Arbeit in der  
eigenen Gemeinde

30.

Laetare

10.00 Uhr Gottesdienst  
(Pfrn. Uta Voll)



Kindergottesdienst

Kollekte für die Arbeit in der  
eigenen Gemeinde

Jeden Sonntag  
**Kaffee und  
Gespräch**  
für alle!

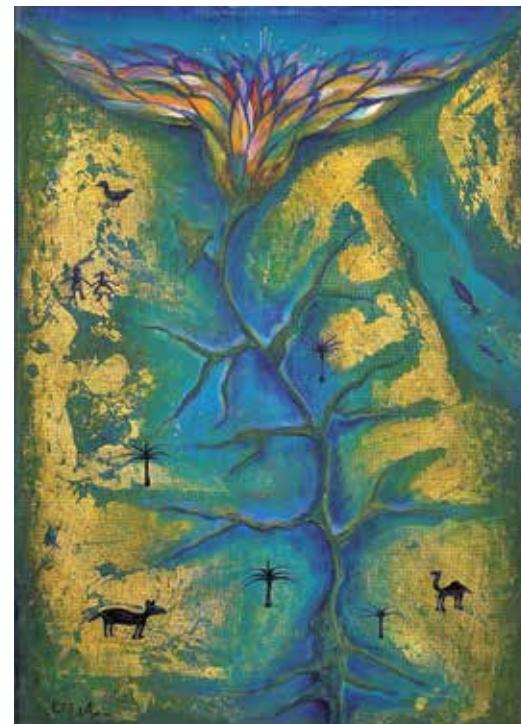
### Wasserströme in der Wüste

Am Freitag, den 7. März, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag. Er kommt in diesem Jahr aus Ägypten.

Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste (Jes 41,18)!

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit



Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee*

Tauferinnerungsgottesdienst  
als Familiengottesdienst  
mit Pfr. Dr. Christian Ferber und Team  
am 16. März um 10.00 Uhr

Kantaten  
- Gottesdienst -  
am 23. Februar um 10.00 Uhr

Es singt die Michaelskantorei Bensheim unter der Leitung von Konja Voll. Pfr. Dr. Christian Ferber begleitet die Veranstaltung liturgisch.

Taizé  
Sonntag, den 9. Februar, 19.00 Uhr  
in der Stephanuskirche mit dem Taizé-Team.  
Ruhige Lieder, der warme Schein der Kerzen, Gebete und meditative Texte zum Nachdenken – all diese Elemente prägen die Stimmung. Ein Gottesdienst, um Ruhe zu finden und Gott nachzuspüren.  
[www.taizegottesdienste.de](http://www.taizegottesdienste.de)



**Jahreslosung 2014  
Gott nahe zu sein ist mein Glück.  
Ps 73,28**

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28). Das ist ein erstaunlicher Satz. Ich weiß nicht, ob er mir eingefallen wäre, wenn man mich gefragt hätte: Was ist dein Glück?

Vermutlich hätte ich gesagt: Mein Glück ist meine Familie. Meine Frau, unsere beiden Töchter. Aber auch meine Eltern, die mir ermöglicht haben, der zu werden, der ich bin. Mein Glück – das sind

aber auch meine Freunde, die guten Bekannten, die Menschen, mit denen ich gerne zusammen bin – privat und auch beruflich. Mein Glück – dazu gehört für mich zurzeit, dass ich eine Arbeit habe, die mich erfüllt, dass ich gesund bin und gut leben kann. Manches könnte ich noch nennen. Vielleicht würde Ihnen ähnliches einfallen, zumindest beim ersten Nachdenken oder einer spontanen Antwort.

Was meint aber ein Mensch, der von sich sagt: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“? Ich schlage die Bibel auf und lese im 73. Psalm nach.

Von ganz anderen Dingen ist da die Rede. Da schreibt ein Mensch davon, dass es den anderen besser geht. Sie sind gesund, haben Erfolg und Geld. Und sie trumpfen auf, reden großspurig daher. Es kommt hinzu, dass sie sich aus Gott nichts machen. Mehr noch: Sie lästern über Gott. Man kann sich gut vorstellen, wie sie sich über andere erheben und gerne im Vollgefühl ihres Erfolgs sagen: „Jeder ist seines Glückes Schmied.“

Der Mensch, der den Psalm schrieb, erlebt an sich etwas anderes. Aus den Worten ist zu spüren: Diesem Menschen geht es nicht gut. Vielleicht erlebt er oder sie gerade eine schwere Krankheit. Vielleicht ist dieser Mensch gerade in einer schweren Lebenskrise. Und trotzdem spricht er die Worte aus: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Von welchem Glück wird hier geredet? Ich denke: Dieser Mensch redet vom Glauben als Glück. Das ist wohl so zu verstehen: Es ist mein Glück, dass ich mich von Gott getragen und gehalten weiß. Es ist mein Glück, dass ich jeden Tag verstehen kann als ein Ge-

schenk aus Gottes Hand. Es ist mein Glück, dass ich eine Hoffnung habe, die über mein Leben hinausreicht.

Ja, wer Glück so versteht, schaut über das momentane Erleben von Glück hinaus. Das Glück, das Menschen in ihrer Familie, im Erfolg, im Urlaub und auf Reisen, in Begegnungen von Mensch zu Mensch erleben, wird dadurch nicht weniger wichtig. Es öffnet sich vielmehr in seiner Weite, seiner Tiefe und in seiner Höhe. Es ist das Glück in der Gemeinschaft mit anderen und mit Gott.

Die Jahreslosung für dieses Jahr regt an, zu Glückssuchern des Glaubens zu werden. Mögen sich möglichst viele davon inspirieren lassen. Und mögen sie dabei erfahren, das stimmt, was Jesus gesagt hat: „Suchet, so werdet ihr finden.“

Grafik: Pfeffer, Foto: EKHN, Oeser

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr – und viel Glück!

Ihr Kirchenpräsident  
Dr. Volker Jung





Wir laden Frauen jeden Alters und jeder Konfession zwischen 9.00 und 11.00 Uhr zum Frauenfrühstück in den Stephanusaal ein:

Mittwoch, 5. Februar: „Rückkehr in die neuen, hellen Räume der Stephanusgemeinde“, Referent: Pfr. Dr. Christian Ferber

Mittwoch, 5. März: „Ich wurde zur Schöffin berufen...“, Referentin: Margarete Dähler

Wenn Sie Fragen zum Frauenfrühstück haben, wenden Sie sich bitte an Marianne Maurer an Christa Richter oder an das Gemeindebüro, Tel. 66166.



Die Konfirmanden treffen sich zu den nächsten Konfi-Wochenenden am

**21. und 22. Februar zum Thema  
„Diakonie – vom Segen des Helfens“,**

**21. und 22. März zum Thema  
„Die Bibel“**



**Probe: Samstag, den 15. März von  
15.00 bis 18.00 Uhr  
in der Stephanuskirche**

**Auftritt: Sonntag, den 16. März um  
10.00 Uhr im Gottesdienst**

Sie haben Lust, mitzumachen und beherrschen Ihr Instrument relativ sicher?  
Dann sind Sie herzlich willkommen mitzumachen! Schauen Sie mal herein  
mit Ihrem Instrument. Wir freuen uns auf Sie!

Christian Ferber

## Liebe Stephanusgemeinde,

mein Name ist Anke Thürigen. Seit Januar bin ich im Dekanat Bergstraße angestellt und arbeite mit 14,5 Stunden pro Woche als Gemeindepädagogin in Ihrer Gemeinde. Mein Tätigkeitsfeld wird der Kindergottesdienst sein und alles, was damit zusammenhängt.



Ich möchte in den kommenden zwei Jahren das Kindergottesdienstteam kennenlernen und darin unterstützen, gemeinsam mit Ihren Kindern Gottesdienste zu feiern, die sowohl in der Form als auch im Inhalt den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden und die zur Gemeinde passen. Aus diesem Grund freue ich mich schon darauf, mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ideen zu entwickeln und diese gemeinsam umzusetzen.

Außerdem möchte ich mit Ihnen und vor allem mit Ihren Kindern an Veranstaltungen des Dekanats wie dem Dekanatskinderkirchentag teilnehmen und diese mitgestalten.

Ich habe sieben Jahre in meinem Erstberuf als Erzieherin im katholischen Kindergarten in Bad Homburg v. d. H. gearbeitet, bevor ich Diplom-Sozialpädagogik und Diplom-Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt studiert habe. Seit dem Jahr 2007 arbeite ich als Gemeindepädagogin im Bereich der Arbeit mit Kindern in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Birkenau. Außerdem hatte ich bis Oktober 2012 eine Anstellung im Dekanat und war in Heppenheim in der Heilig-Geist-Gemeinde und in der Evangelischen Kirchengemeinde in Mörlenbach eingesetzt. Seit Januar bin ich nun mit 40 Prozent wieder im Dekanat Bergstraße angestellt.

Ich freue mich schon sehr auf viele Begegnungen, eine gute Zusammenarbeit, gute Gespräche und Ihre Anregungen. Sie erreichen mich per E-Mail unter [kinder@stephanusgemeinde.de](mailto:kinder@stephanusgemeinde.de)

Es grüßt Sie herzlich!  
Ihre

*Anke Thürigen*

## Was ist evangelisch?

Zwei Herausforderungen stellen heute die Frage: Was ist evangelisch?

Einmal muss im interreligiösen Dialog (etwa mit dem Islam oder Buddhismus) vor allem das gemeinsame Verständnis des christlichen Glaubens zum Ausdruck gebracht werden. Und es ist ja auch erfreulich, dass dieses zwischen den vielen christlichen Kirchen und Konfessionen heute größer ist als das Trennende.

Zweitens feiern wir in drei Jahren 500 Jahre Reformation. Seit dem Jahr 2008 erinnern die verschiedenen Themen der Reformationsdekade an Erbe und Auftrag der Reformation der westlichen Kirche im 16. Jahrhundert:

- „Reformation und Bildung“
- „Reformation und Musik“
- „Reformation und Toleranz“

All das wurde in den letzten Jahren behandelt. Und im Jahr 2014 geht es um „Reformation und Politik“. Viele Gemeindeglieder interessieren sich dafür, wo denn heute noch die Unterschiede zwischen den Kirchen sind und mehr noch: Was bedeutet es, evangelisch zu sein?

### Glauben und Leben mit der Bibel

Es ist Ausdruck und Geschenk evangelischer Frömmigkeit, die Bibel regelmäßig zur Hand zu nehmen. Es ist eine gute Gewohnheit, den Tag mit der Heiligen Schrift zu beginnen. Und sei es nur das Lesen der Herrnhuter Losungen. Und gerade in schwierigen Zeiten ist es auch heute eine Lebenshilfe, im Wort Gottes Wegweisung und Ausweg zu suchen.

Die Bibel als Basis aller Lehrentscheidungen gehört zur Mitte des reformatorischen Denkens und Handelns. „Allein die Schrift“ war die Forderung aller Reformatoren. Die mittelalterliche Frömmigkeit mit ihrem Verständnis der Sakramente, des Zölibats, des Marien- und Heiligenkults hatte sich von der biblischen Überlieferung entfernt. Die biblische Botschaft sollte wieder den Alltag, die Gottesdienste und kirchlichen Feste bestimmen.

Nach evangelischem Verständnis handelt Gott in den Sakramenten auf eine andere, jedoch nicht auf wirksamere Weise als in der Predigt. Er bewirkt den Glauben beim Empfänger. Die Wirksamkeit von Taufe und Abendmahl ist an

den Glauben gebunden. Alle evangelischen Kirchen bekennen die Gegenwart Christi im Abendmahl, die sie in unterschiedlichen Denkmodellen deuten. Eine Wandlung der Elemente Brot und Wein in Leib und Blut wird abgelehnt.

### Das Priestertum aller Gläubigen

Nach evangelischem Verständnis wird durch die Taufe das „Allgemeine Priestertum der Gläubigen“ begründet. Der ganzen Gemeinde ist die Verantwortung für die Predigt des Evangeliums und die evangeliumsgemäße Feier der Sakramente aufgetragen. Alle sind für den Dienst am Nächsten und den Gemeindeaufbau verantwortlich.

Einen durch eine Weihe erfolgten wesensmäßigen Unterschied zwischen weltlichem und geistlichem Stand lehnten die Reformatoren ab. Bekannt sind Luthers Worte dazu aus seiner Schrift von 1520: „An den christlichen Adel deutscher Nation“. Weniger bekannt ist seine Schrift

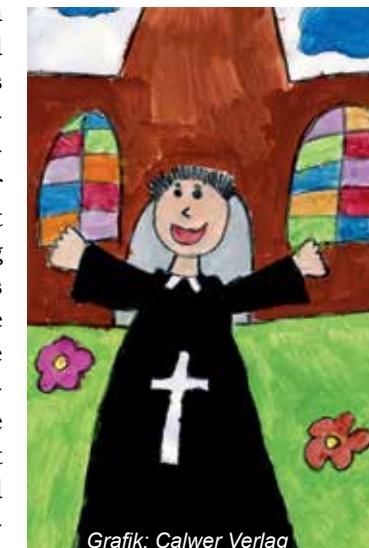
aus dem gleichen Jahr „Ein Sermon von dem neuen Testament, das ist von der heiligen Messe“. Hier bricht er mit dem römischen Kirchenverständnis, das die Kirche wie ein Notariat verstand, das zwischen Erben vermittelt und schreibt: „Darum sind alle Christenmänner Priester, alle Frauen Priesterinnen, jung oder alt, Herr oder Knecht, Herrin oder Magd, Gelehrter oder Laie. Hier ist kein Unterschied.“

Luther startete mit seinem Kollegen und Freund Melanchthon sogleich einen Feldzug gegen biblischen und theologischen Analphabetismus. Aber es hat trotzdem in manchen Regionen lange gedauert, bis sich der Aufbau der evangelischen Kirchen von unten

nach oben durchsetzte und Synoden eingerichtet wurden. Noch länger hat es gedauert, bis sich die Frauenordination als biblisch legitim durchsetzen konnte.

(Fortsetzung folgt)

Walter Fleischmann-Bisten



Grafik: Calwer Verlag

# Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit

Die Kollekten der Weihnachtsgottesdienste ergaben 2727,76 Euro. In den Spendentütchen, die wir bis zum 31. Dezember 2013 zurück erhielten, befanden sich 697,61 Euro. Allen Spendern herzlichen Dank!

## Büchertisch erfolgreich

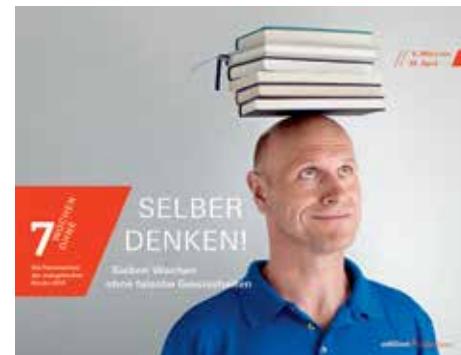
Aus dem Büchertisch im letzten Advent resultierte ein Erlös von 170 Euro. Dies stellen wir wieder unserer Stephanusgemeinde zur Verfügung. Es grüßen herzlich

*Gertraud und Hans-Dieter Groß*

## Selber denken!

7 Wochen ohne falsche Gewissheiten – das Motto ist herausfordernd. Denn wenn wir uns in der Fastenzeit darin üben wollen, geht es nicht um sieben Wochen Verunftherrschaft. Es kann, im Gegenteil, ganz schön unvernünftig sein, selber zu denken. Es braucht Mut, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie und in der Kirche.

Das Geländer vermeintlicher Gewissheiten erweist sich gelegentlich als morsch – und verzichtbar. Wir können etwas riskieren, weil wir uns auch freihändig gehalten wissen dürfen: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! „So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das



Joch der Knechtschaft auflegen!“ ruft Paulus seinen Gemeinden zu (Gal. 5,1). In dieser Freiheit öffnen sich nicht nur neue Denkräume, sondern auch Spielraum für Worte und Taten. Die Bibel benennt es: „Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben.“ (Sprüche 4,23).

[www.7wochenohne.evangelisch.de](http://www.7wochenohne.evangelisch.de)

## Stephanus neu gewandet

## Orientierung von oben

In mehr als 40 Jahren hat sich unser Gemeindebrief von einem Blatt mit Informationen über Schwarz-weiß-Ausgaben bis hin zur heutigen Form und Gestaltung immer weiter entwickelt. Der Jahreswechsel brachte weitere Veränderungen: Es gibt eine neue Umschlaggestaltung. *Stephanusbote* und Homepage haben sich im Layout aneinander angenähert. Auf der Website ist in diesem Jahr auch noch so manche Neuerung zu erwarten. Außerdem müssen wir den Erscheinungsturnus des Gemeindebriefs ändern: Er kommt nun alle zwei Monate zu Ihnen. Für ein häufigeres Erscheinen fehlen Grafiker, Layouterinnen, Austräger und redaktionelle Mitarbeiterinnen.

*Ihr Gemeindebriefteam*





## Krippenspiel

Die vollbesetzte Kirche strahlte mit dem schönen Weihnachtsbaum um die Wette, als über zwanzig Kinder das Krippenspiel über die Maus Frederick auf der Suche nach dem Geheimnis von Weihnachten aufführten. Die jungen Schauspieler hatten hierfür in der Adventszeit unter der Regie von fünf Müttern eifrig geübt.

Musikalisch untermauert wurde das zauberhafte Stück durch die Kinder vom Kinder- und Flötenchor der Stephanusgemeinde und von Pfarrer Dr. Christian Ferber am Clavina, der die feierliche Christvesper leitete. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die diesen Gottesdienst wieder zu etwas Besonderem haben werden lassen!

*Katja Boeddinghaus*



Einen besonderen, interaktiven Gottesdienst zum Altjahresabend erlebten die Besucher der Stephanuskirche an Silvester. „Dem Himmel abgeben“ – unter diesem Motto feierte die Gemeinde einen Gebetsgottesdienst.



Mit Steinen, Rosen und Kerzen gab jeder seinen Dank und seine Sorgen in Gottes Hände. Wer wollte, schrieb seine Klagen auf und steckte die Zettel in die Klagemauer.

Ein besonderer Höhepunkt war das Abendmahl im großen Kreis, der sich durch die ganze Kirche zog. Musikalisch bereicherten die Musikplattform 'Music-to-go' und Bläser diesen Aktionsgottesdienst.

## „Alle Jahre wieder ...“ für Kinder in Rumänien



Mit großem persönlichem Einsatz organisierte der Handarbeitskreis der Stephanusgemeinde Bensheim eine überraschende Hilfsaktion für bedürftige Familien mit Kindern in Rumänien. Der Handarbeitskreis hatte Mützen, Socken, Pullover, Schals und viele andere warme Stricksachen für die kalte Winterzeit angefertigt.

In Zusammenarbeit mit Kurator Daniel Barbosa aus Rumänien, der die Nöte und Sorgen einer Viel-

Zudem haben sich die Damen an der Strickaktion „Decken für Südafrika“, welche die katholische Gemeinde St. Laurentius ins Leben rief, beteiligt. Am 13. November wurden beim Ökumenischen Seniorennachmittag der Organisation Masifunde 15 wunderschöne Patchworkdecken übergeben.

zahl von bedürftigen Familien in Talmesch und Umgebung kennt, wurden alle Päckchen direkt in der vierten Dezemberwoche überreicht.



Die rumänischen Familien mit ihren Kindern möchten sich recht herzlich für die gespendeten Sachen bedanken. Die erlebte Dankbarkeit der vielen Kinder und deren Familien gibt immer wieder der Anstoß zu neuen Hilfsaktionen.

*Georg Moodt*



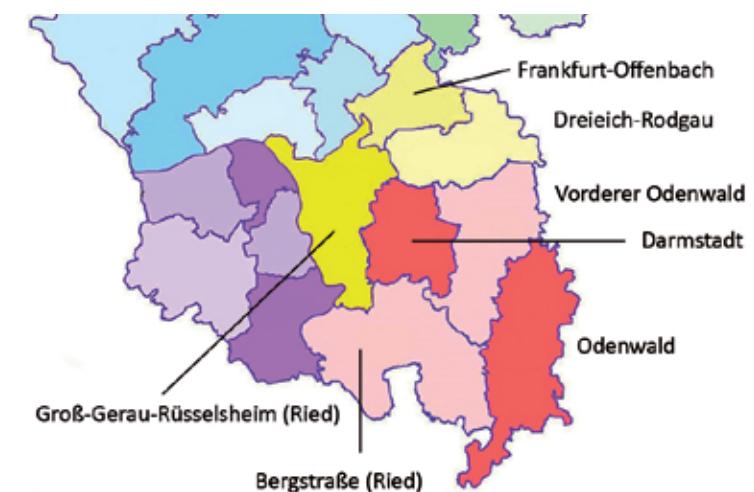
## Neuordnung der Dekanatsgebiete

Die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat eine weitreichende Reform der Dekanatsgebiete beschlossen: Das Dekanat Ried wird aufgelöst. Sein südlicher Teil mit den Kirchengemeinden in Biblis, Bürstadt, Groß Rohrheim und Lampertheim wird ab dem Jahr 2019 dem Dekanat Bergstraße angegliedert, der nördliche Teil dem Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim.

Mit den insgesamt zehn Kirchengemeinden aus dem südlichen Ried wird sich die Zahl der Gemeindeglieder im Dekanat Bergstraße um etwa 20.000 auf dann 93.000 erhöhen. Nach dem Dekanat Frankfurt-Offenbach ist das Bergsträßer Dekanat damit das zweitgrößte in der EKHN.

In den kommenden sechs Jahren werden die 47 Dekanate der EKHN zu 25 größeren Kirchenbezirken zusammengefasst. Ziel der Neuordnung ist es, das kirchliche

Leben in der Region wirkungsvoller zu gestalten. Dekanate sollten für diese Aufgaben eine Mindestgröße haben, um über ausreichende Ressourcen und damit Gestaltungskraft zu verfügen, sagte der Kirchenpräsident der EKHN, Dr. Volker Jung. Und: „In der EKHN verstehen wir Dekanate nicht als Verwaltungsräume, sondern als Gestaltungsräume kirchlichen Lebens.“ Die von der Synode beschlossene Neuordnung ist die grundlegendste Gebietsreform seit Gründung der EKHN im Jahr 1947.



Berndt Biewendt, Haus der Kirche  
[oeffentlichkeitsarbeit@haus-der-kirche.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@haus-der-kirche.de)  
[www.bergstrasse-evangelisch.de](http://www.bergstrasse-evangelisch.de)

## Diakoniestation

Bensheim / Zwingenberg  
Fehlheimer Str. 62, Tel. 66654  
Pflege und Hauswirtschaft: Tel. 66654  
Menüservice: Tel. 64470

## Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 9. Februar, 19.00 Uhr  
Stephanuskirche

## AWO-Gottesdienste

Eifelstr. 21 -25  
Donnerstag, 13. Februar, 16.00 Uhr  
Donnerstag, 13. März, 16.00 Uhr



Der nächste Stephanus erscheint im April.

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Stephanusgemeinde Bensheim

Redaktionskreis: Markus Bamberg,  
Harald Boeddinghaus, Katja Boeddinghaus,  
Dr. Maren Bulmahn, Pfr. Dr. Christian Ferber  
(V.i.S.d.P.), Pfrn. Almut Gallmeier,  
Heike Matthes-Kreysler, Sigrid Poth,  
Reinhilde Schieche, Jens Witte

Redaktionsanschrift:  
Eifelstr. 37, 64625 Bensheim  
[buero@stephanusgemeinde.de](mailto:buero@stephanusgemeinde.de)

Erscheinungsweise: sechsmal im Jahr

## Bensheimer Tafel

Heilig-Geist-Hospital (Eingang  
Hauptstraße 87, großes Tor)  
Dienstags von 11.00 bis 13.00 Uhr  
Donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr

## Hospiz Bergstraße

Kalkgasse 13  
[www.hospiz-verein-bergstrasse.de](http://www.hospiz-verein-bergstrasse.de)  
Café für Trauernde  
an jedem zweiten Sonntag im Monat  
von 15.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Trauerfrühstück  
an jedem zweiten Donnerstag im Monat  
von 9:00 bis ca. 11:00 Uhr

## Lieblingssuppe

Zutaten  
500 g Brokkoli-Röschen  
500 ml Salzwasser  
250 ml Milch  
150 g Sahneschmelzkäse  
Salz, Pfeffer und Muskat  
1 Brühwürfel oder gekörnte Brühe

### Zubereitung

Die Brokkoli-Röschen (tiefgekühlt oder frisch geputzt) im Salzwasser sechs bis acht Minuten kochen, danach Brokkoli herausnehmen. Zu dieser Brühe einen Brühwürfel oder einen gehäuften Teelöffel gekörnte Fleisch- oder Gemüsebrühe geben und das Ganze mit Milch und Sahneschmelzkäse verrühren. Langsam unter Rühren erhitzen, bis der Käse geschmolzen ist. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Brokkoli-Röschen wieder zur



Suppe geben und vor dem Servieren mit dem Pürierstab pürieren.

Zur Suppe werden bei uns reichlich Backerbsen gegessen. Es schmecken aber auch Croutons, Lachs oder Sahnemeerrettich dazu.

*Guten Appetit wünscht  
Familie Boeddinghaus*

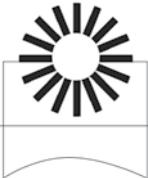
## Tischgebet aus Namibia

Gott, du Quelle alles Guten,  
du Spender allen Segens.  
Lass uns dankbar essen und trinken,  
damit wir Kraft haben, Gutes zu tun.

Amen



## Geburtstage



## Herzlichen Glückwunsch

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im Februar und März ihren Geburtstag feiern, Gottes reichen Segen, viel Freude, Kraft und Gesundheit im neuen Lebensjahr. Stellvertretend gratulieren wir hier Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden:

### Geburtstage im Februar

Karl Beutel, Elisabetha Hindenburg,  
Elke Dreher, Günther Gerhard,  
Rosemarie Schmitt, Waldemar  
Roß, Mikhail Gromov, Elfriede  
Antoni, Ursula Pietsch, Katharina  
Mügndt, Heinz Meister, Elfriede  
Rödel, Helena Fot, Heidi Baier,  
Hartmut Frommhold, Harry  
Melchert, Katharina Heß,  
Ellen Sanchez-Chamorro,  
Hans-Jürgen Herath, Lilli  
Finn, Ludwig Matthes,  
Klaus-Dieter Renner,  
Helmut Emig, Johanna  
Hartmann, Ingeburg Bätjer,  
Theodora Bauß, Franz Sokoll,  
Margarete Wolf, Nikolaus  
Gölz, Irmgard Nüchter,  
Elisabeth Eichhorn, Irma  
Pfeifer, Helmuth Thorsch, Bärbel  
Köpfer, Wolfram Müller, Jakob  
Klos, Mathilde Munder, Hans-Peter  
Dreher, Hans Schmitt, Brunhilde Seitz,  
Hildegard Reiber, Heinrich Gehbauer.



### Geburtstage im März

Frieda Schader, Lidija Bedel, Hans-Joachim  
Brunner, Maria Heeb, Jakob Gärtner,  
Heide Schranz, Ilse Germann, Margarete  
Kusserow, Helga Seip, Albert Adler, Anna  
Neeb, Erika Geymeier, Johanna Jäger,  
Brunhilde Weniger, Eleonore Bausewein,  
Hildegard Gürke, Gertraude Tittmar,  
Giesbert Haselow, Valentina  
Hein, Inge Merk, Willi Seitz,  
Henriette Keil, Anna Schäfer,  
Annamarie Riewe, Gerhard  
Fot, Helmut Schwarze, Ruth  
Beetz, Karl Neubauer, Ilse  
Oberender, Gisela Baumunk,  
Else Mohr, Heinz Grüner,  
Hermine Helmling, Emma Peter,  
Günter Noll, Doris Gmeiner,  
Fritz Hartmann, Paul Sagewitz,  
Christiane Haas, Doris Mößinger,  
Erna Koslowski, Irmgard Philipp,  
Charlotte Weymann, Lidija Stein,  
Hedwig Weiß, Margarete Schütz,  
Hans Weniger, Katharina Fuchs,  
Siegfried Ziepke, Horst Heilmann,  
Georg Moodt sen., Georg Beyer.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst ein! Am Sonntag, der auf Ihren Geburtstag folgt, werden Sie im Gottesdienst namentlich erwähnt.

## Taufen



Wir gratulieren unseren neuen Gemeindegliedern zur Taufe und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen bei der Erziehung ihrer Kinder.

Sophia Berdick

## Herzlichen Glückwunsch zum Ehejubiläum!

### Goldene Hochzeit



Karl und Theresia Beutel  
Reinhold und Waltraud Gehbauer

### Diamantene Hochzeit



Philipp und Erika Bitsch

**Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.**

Günter Ernst Forster, 74 J.

Dora Isolde Schuster, geb. Schäfer, 79 J.

Erwin Stüwe, 82 J.

## Beerdigungen



## Geänderte Büroöffnungszeiten im Februar

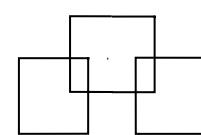
Im Februar ist unser Gemeindebüro zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Zu diesen Zeiten ist Tanja Heymel für Sie da!



## HAUSKREIS

### Montag um 20.00 Uhr

3. Februar 10. Februar  
24. Februar 3. März  
10. März 24. März

Bernhard Eiermann

## KINDER

### Sonntag um 10.00 Uhr

#### Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)

2. Februar 16. Februar  
2. März 30. März

Kindergottesdienstteam



### Mittwoch um 17.00 Uhr

#### Kleinkindgottesdienst (von 0 bis 6 Jahren)

5. Februar 12. März

## BESUCHSDIENSTE

### Besuchsdienstkreis

Hier treffen sich Menschen, die Ältere oder Einsame besuchen, ob an Geburtstagen oder bei Krankheit. Informieren Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel 66166.

### Besuchsdienstteam

für Neuzugezogene  
Pfr. Dr. Christian Ferber  
Tel. 64181

## ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS

### Sonntag

23. Februar ab 14.30 Uhr  
Seniorenfastnacht im Kolpinghaus

### Mittwoch

19. März um 15.00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Laurentius  
„Eine Reise nach Namibia“ mit dem Ehepaar Rieckher



Gertraud Groß

Für den Fahrdienst melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 66166.

## FRAUENFRÜHSTÜCK

### Mittwoch um 9.00 Uhr

5. Februar 5. März  
siehe S. 8



Marianne Maurer

Christa Richter

## TAIZÉ-KREIS



Hier treffen sich Menschen, die in der Stephanusgemeinde Taizé-Gottesdienste vorbereiten.  
Jutta Kosbab

## KONFIS

### Konfiteamer-Kreis



Freitag um 20.00 Uhr  
Konfi-Lounge  
Oliver Weinke

## MUSIK

### Montag

**15.00 Uhr Kinderchor und Flöten**  
(ab 5 Jahren)

**15.45 Uhr Wichtelchor**  
(ab 3 Jahren)



Hannelore Schmanke

### Donnerstag

#### 20.00 Uhr Erwachsenenflötenkreis



Hannelore Schmanke

### Dienstag

#### 20.00 Uhr Gospelchor Getogether



Burkhard Jungcunt

### Freitag

#### 19.30 Uhr Kantoreiprobe



Gemeindezentrum in der Michaelsgemeinde  
Konja Voll

Alle regelmäßigen Veranstaltungen entfallen während der Schulferien.

## GEMEINDEBUSFAHRERTEAM



Wir bieten allen Älteren und Gemeindegliedern mit Gehbehinderung einen Fahrdienst an.



Informationen im Gemeindebüro, Tel 66166.

## BASTELKREIS SCHNIPSEL

### Mittwoch um 18.00 Uhr

Stephanussaal



5. März, erstes Treffen  
Ursula Pietsch

## HANDARBEITSKREIS NÄDEL + FÄDEN

### Dienstag um 15.00 Uhr

Stephanussaal



Reinhilde Schieche

## MUSIC TO GO

### Offene Bandplattform, s. Seite 8

Stephanuskirche  
15. März, 15.00 – 18.00 Uhr  
16. März, 10.00 Uhr

Pfr. Dr. Christian Ferber, Tel. 64181



# KONTAKT

**Pfarrerin Almut Gallmeier**  
**Pfarrer Dr. Christian Ferber**  
Eifelstraße 37  
Tel. 06251 64181  
c.ferber@stephanusgemeinde.de

**Internet**  
[www.Stephanusgemeinde.de](http://www.Stephanusgemeinde.de)

**Gemeindebüro**  
Heike Matthes-Kreysler  
[buero@stephanusgemeinde.de](mailto:buero@stephanusgemeinde.de)  
Tel. 06251 66166  
Fax 06251 610764  
Sprechzeiten:  
Februar: siehe Seite 21  
März:  
Montags geschlossen  
Di. bis Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**Kindertagesstätte**  
Christine Franke  
[kita@stephanusgemeinde.de](mailto:kita@stephanusgemeinde.de)  
Tel. 06251 2295

*Jesus Christus spricht: Darauf werden alle erkennen, dass Ihr meine Jünger seid: wenn Ihr einander liebt.*  
Joh 13,35



Spenden können Sie einzahlen auf das Konto bei der Sparkasse Bensheim,  
IBAN: DE22 5095 0068 0001 0460 85, BIC: HELADEF1BEN.

Herzlichen Dank!